

trend geld-extra

NR. 1 / 2016

PORTFOLIO

FONDS

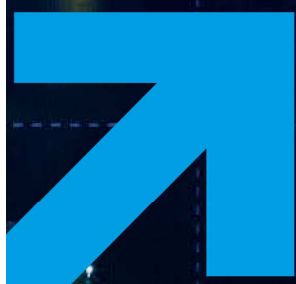
Die besten Investmentfonds, die Ihr Kapital mit stabilen Renditen durch turbulente Zeiten bringen.

GOLD

Das Edelmetall glänzt mit einer Performance von 21 Prozent seit Jahresbeginn. Und der Goldrausch geht weiter.

GELD

MIT SICHERHEIT INVESTIEREN



SICHERE WEGE ZUM GELD

Trotz Gegenwind an den
Finanzmärkten lässt sich
der persönliche

VERMÖGENSAUFBAU
auf Kurs halten. trend
beschreibt, welche
Fonds sich auch für die
Geldanlage in turbulenten
Zeiten eignen.

Was im Jahr 1774 mit dem ersten Investmentfonds begann, zählt heute zum Mainstream. Damals lancierte der holländische Kaufmann Adriaan van Ketwich den ersten Investmentfonds. Dabei handelte es sich aber um einen geschlossenen Fonds, bei dem nur 2.000 Investoren die Chance zum Einstieg bekamen.

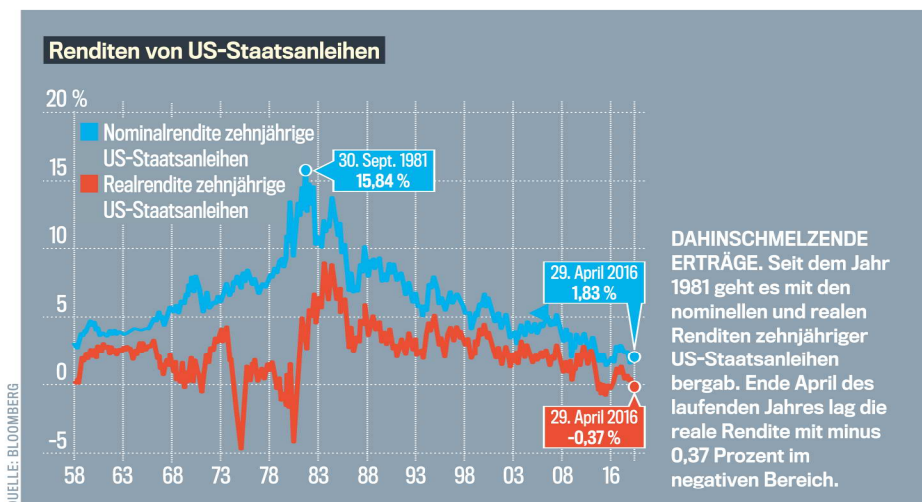
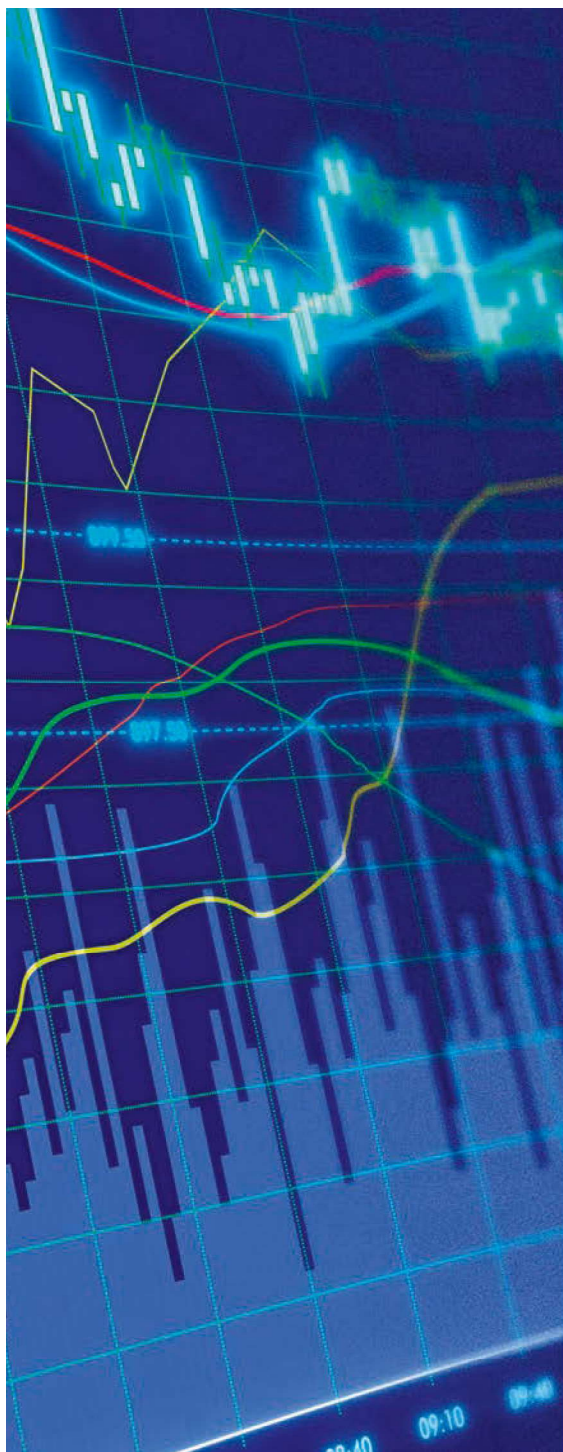
Mehr als 240 Jahre danach können Anleger weltweit laut der europäischen Investmentfondsvereinigung EFAMA unter mehr als 100.000 Fonds wählen, die auch einem breiten Publikum offenstehen. In diese Fonds ist insgesamt ein Vermögen von fast 37.000 Milliarden

Euro investiert. Die Anzahl der in Österreich für Privatanleger erhältlichen Fonds ist natürlich mit 10.000 Produkten deutlich geringer.

Diese Fülle ist aber immer noch groß genug, um unter Anlegern, die einen langfristigen Vermögensaufbau anstreben, für Verwirrung zu sorgen. Denn nicht alle Investmentfonds können die Erwartungen erfüllen, nicht jede Anlagestrategie passt zum jeweiligen Bild an den Finanzmärkten.

Das zeigt sich etwa an Staatsanleihefonds, die sich über viele Jahre hinweg als solide Bausteine in Anlegerdepots bewährt haben. Denn an den Anleihemärkten hat der Wind gedreht. Der soge-

VON ROBERT WINTER



dafür nicht gerade fürstlich entlohnt. Longchamp: „Bei italienischen Staatsanleihen mit zehn Jahren Laufzeit beträgt die aktuelle Rendite rund 1,5 Prozent. Dieser Satz reflektiert das Risiko nicht.“

Zusätzliches Problem: Auf mittlere Sicht ist keine Besserung absehbar. Ingrid Szeiler, Anlagechefin der Raiffeisen-Fondsgesellschaft RCM: „Staatsanleihen sind derzeit unattraktiv. Man muss

schon Papiere mit sehr langen Laufzeiten wählen, um an positive Renditen zu kommen.“ Aber das Problem ist nicht alleine auf Europa beschränkt. Auch in den USA sind die Nominalrenditen seit Jahrzehnten im Sinkflug. 1981 lag der Satz zehnjähriger US-Staatspapiere noch bei knapp 16 Prozent. Ende April waren es nur noch knapp mehr als 1,8 Prozent (siehe Chart oben). ►

Edelmetall-Aktienfonds zeigen seit Jahresbeginn auf

Fondskategorie	2016	1 Jahr	3 Jahre p.a.	5 Jahre p.a.
Aktien Edelmetalle	67,0%	27,3%	1,4%	-10,8%
Aktien Brasilien	21,0%	-26,0%	-17,6%	-13,1%
Aktien Rohstoffe	12,2%	-22,4%	-8,3%	-9,8%
Anleihen Schwellenländer	4,1%	-7,4%	-4,8%	0,3%
Aktien Osteuropa	3,8%	-14,9%	-8,2%	-6,2%
Unternehmensanleihen global	3,3%	1,1%	1,9%	3,7%
Staatsanleihen Euro	2,1%	1,6%	3,8%	5,1%
Staatsanleihen Dollar	-2,6%	-0,2%	5,5%	5,9%
Aktien Schwellenländer global	-3,0%	9,1%	-19,2%	-2,3%
Dividendenaktien global	-4,1%	-7,7%	7,6%	9,1%
Aktien USA	-4,9%	-5,1%	13,1%	13,4%
Aktien Österreich	-5,7%	-11,1%	0,6%	-1,9%
Aktien global	-6,4%	-9,6%	7,6%	8,2%
Aktien Europa	-8,0%	-12,8%	6,1%	6,4%
Aktien Deutschland	-8,3%	-10,0%	7,3%	6,4%
Technologieaktien	-9,3%	-7,9%	13,0%	10,1%
Aktien Japan	-9,5%	-9,2%	6,0%	8,7%
Aktien Hongkong	-12,2%	-26,0%	1,5%	2,9%
Gesundheitsaktien	-12,5%	-12,1%	16,0%	16,5%
Biotechnologieaktien	-27,4%	-28,3%	17,1%	22,3%

Quelle: Morningstar; Reihung nach Rendite 2016; Angaben in Euro per 9. Mai 2016

nannte Superzyklus bei Staatspapieren, der mehr als drei Jahrzehnte währte, ist Geschichte.

Yves Longchamps, Research-Chef der Fondsgesellschaft Ethenea Independent Investors: „Sichere europäische Staatsanleihen weisen sehr geringe oder negative Renditen auf. Bei zehnjährigen deutschen Staatspapieren liegt die aktuelle Rendite bei etwas mehr als 0,1 Prozent“ (siehe Interview Seite P8).

Etwas höher liegt der Satz bei zehnjährigen Papieren von Österreich oder Frankreich mit jeweils rund 0,4 Prozent. Aber Erträge in dieser Dimension machen das Kraut nicht fett. Und selbst wer bereit ist, mehr Risiko zu nehmen, wird



GUTE MISCHUNG. Anleihe-experte Talib Sheikh und seine Fondsmanagement-Kollegen erzielten mit dem flexiblen Mischfonds JPMorgan Global Macro Opportunities seit Mai 2013 jährlich 8,9 Prozent Ertrag.

Kommt erschwerend hinzu, dass der Aktienboom, der von März 2009 bis zum Mai des Vorjahres währte, ins Stocken geraten ist.

Seit Jahresbeginn blicken Anleger bei Engagements an wichtigen Börsen sogar auf teils herbe Verluste. So gaben Aktienfonds, die europaweit oder in deutsche Dividendenwerte der Börse Frankfurt investieren, seit Anfang Jänner um rund acht Prozent nach. Noch schwächer entwickelten sich Depots, die in japanische Aktien oder an der Börse Hongkong investieren. Ganz zu schweigen von Biotech-Fonds, die in den vergangenen Jahren für Furore gesorgt hatten (siehe Tabelle Seite P5).

Aber nicht alles ist schlecht. Davon weiß Leo Willert, der mit einem eigens kreierten Handelssystem die ARTS-Fondspalette steuert, zu berichten: „Bei vielen Börsensegmenten hat sich das Bild ins Gegenteil verkehrt. Vor einigen Wochen gab das Handelssystem Kaufsignale für breit gestreute Rohstofffonds und Goldaktienfonds.“

Und damit lag das ARTS-Computerprogramm richtig. Warfen doch Goldaktienfonds alleine seit Jahresanfang im Schnitt 67 Prozent Ertrag ab und machten damit zumindest einen Teil der seit

2011 eingefahrenen Verluste wett. Nichtsdestotrotz mahnen Experten weiterhin zu Vorsicht.

RCM-Anlagechefin Szeiler: „Die Ausichten für Aktien haben sich eingetrübt. Die Börsen sind extrem von der Politik der Notenbanken getrieben. Das macht die Einschätzungen von Quartal zu Quartal schwieriger. Die Gewinnerwartungen

20 vermögensverwaltende Depots mit flexiblen Anlagestrategien

Fondsname	ISIN	Gesellschaft	laufende Kosten in %	Rendite				
				2016	1 Jahr	3 Jahre p.a.	5 Jahre p.a.	2008
JPMorgan Global Macro Opportunities	LU0095938881	JPMorgan Asset Man.	1,45%	0,7%	3,5%	8,9%	6,5%	-2,9%
Kepler Vorsorge Mixfonds	AT0000969787	Kepler-Fonds	1,18%	-2,5%	-3,8%	7,1%	8,5%	-21,7%
Flossbach von Storch Multiple Opp. II	LU1038809395	Flossbach von Storch	1,78%	-0,9%	0,1%	6,7%	9,8%	-14,7%
Kathrein Mandatum 15	AT0000A015J1	Kathrein Privatbank	1,29%	-1,5%	1,2%	6,7%	7,8%	9,5%
Gutmann Strategie Select	AT0000A0ETW6	Bank Gutmann	1,25%	-0,7%	-3,1%	6,2%	4,8%	-
Nordea Stable Return Fund	LU0255639139	Nordea Investments	1,91%	4,7%	4,3%	6,2%	7,0%	-10,0%
Kapital Plus	DE0008476250	Allianz Global Investors	1,15%	-0,5%	-0,4%	5,9%	8,2%	-14,1%
Kathrein Mandatum 50	AT0000779830	Kathrein Privatbank	1,45%	-0,1%	-2,1%	5,6%	5,5%	-19,2%
Carmignac Portfolio Capital Plus	LU0807689749	Carmignac Gestion	1,20%	-5,1%	-4,1%	5,1%	-	-
Raiffeisenfonds-Ertrag	AT0000818927	RCM/Raiffeisen	1,60%	-2,4%	-4,7%	4,6%	4,4%	-23,8%
Value Investmentfonds Fonds Klassik	AT0000990346	Security	1,51%	-0,3%	-0,7%	4,6%	5,9%	-14,1%
Austrian MedTrust	AT0000A1AK00	Spängler IQAM Invest	1,26%	0,8%	-1,1%	4,6%	5,2%	-
Pioneer – Komfort Invest Ausgewogen	AT0000600382	Pioneer Austria	2,11%	-2,7%	-4,3%	4,4%	5,8%	-16,7%
DWS Concept Kaldemorgen	LU0599946893	Dt. Asset & Wealth Man.	1,59%	-1,1%	-2,8%	4,0%	5,0%	-
Schoellerbank Global Dynamic	AT0000A08Q96	Schoellerbank Invest	2,54%	-4,1%	-6,6%	3,8%	5,0%	-
C-Quadrat ARTS Total Return Bond	AT0000634712	ARTS Asset Management	1,89%	1,0%	-4,7%	3,7%	4,8%	-3,8%
M&G Dynamic Allocation Euro	GB00B56H1S45	M&G Investments	1,91%	0,2%	-5,6%	3,6%	5,4%	-
M&G Optimal Income	GB00B1VMCY93	M&G Investments	1,43%	1,9%	-0,1%	2,3%	5,4%	-6,1%
JPMorgan Global Income	LU0395794307	JPMorgan Asset Man.	1,45%	0,8%	-3,8%	2,1%	4,8%	-
LGT Strategy 3 Years	LI0008232162	LGT Capital Partners	1,64%	0,5%	-2,2%	1,8%	2,3%	-9,1%

Quelle: Morningstar. Reihung nach Rendite 3 Jahre p.a., Angaben per 9. Mai 2016

➔ **VIELE REZEPTE.** Bei vermögensverwaltenden Fonds gibt es viele Spielarten. So ist die Strategie des JPMorgan Global Macro Opportunities auf die wichtigsten weltweiten makroökonomischen

Trends fokussiert. Beim Nordea Stable Return hat das Fondsmanagement die Begrenzung von Verlusten im Visier. Der C-Quadrat Arts Total Return Bond sucht wiederum in sämtlichen Anleihe-segmenten nach

Ertragschancen. Wer erwägt, in vermögensverwaltende Fonds zu investieren, sollte auch die laufenden Kosten beachten. Dabei kommen Anleger beim Kapital Plus von Allianz Global Investors sowie beim Kepler Vorsorge

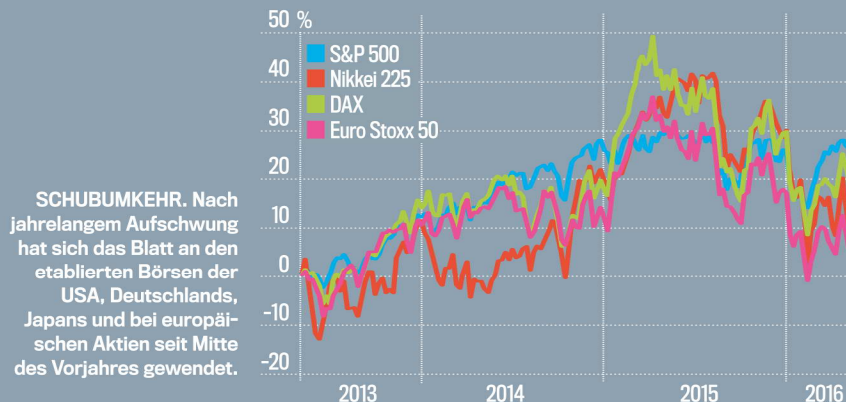
Mixfonds sehr günstig weg.

Zusätzlich lohnt sich ein Blick auf die Entwicklung im Krisenjahr 2008. Damals konnte der Mischfonds Kathrein Mandatum 15 sogar um 9,5 Prozent zulegen.

FOTOS: POPPY BERRY, ISTOCK



Börsenentwicklung seit Mai 2013



QUELLE: BLOOMBERG

WALL STREET. In den vergangenen Jahren brachten US-Aktien gute Erträge. Seit geraumer Zeit tun sich aber auch die an der wichtigsten Börse der Welt gelisteten Aktien schwer.

der Börsenkonzerne waren zu optimistisch und werden bereits nach unten revidiert.“

FONDS FÜR RAUE ZEITEN. Trotz solcher durchwachsenen Prognosen müssen Anleger nicht resignieren. Gibt es doch unter den 10.000 zur Auswahl stehenden

Fonds eine ganze Reihe von Depots, die den Vermögensaufbau auch in rauen Zeiten und unterschiedlichen Phasen an den Finanzmärkten auf Kurs halten. Das trifft etwa auf Fonds zu, die bei ihren Veranlagungen je nach Marktlage flexibel zwischen Aktien, Anleihen oder Geldmarktpapieren umschichten.

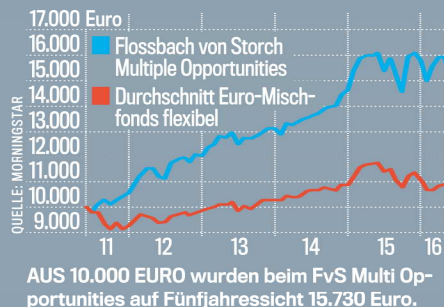
Diesem Veranlagungsrezept folgen die als vermögensverwaltende oder auch als Asset Allocation Fonds bezeichneten Investmentprodukte, die auf der Beliebtheitskala der Anleger seit Jahren weit nach oben geklettert sind.

Das belegen die immens hohen Absatzzahlen einschlägiger Fonds. Laut ►

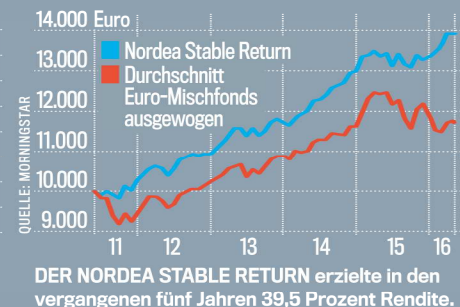
Fünfhresertrag JPMorgan Global Macro



Fünfhresertrag FvS Multiple Opportunities



Fünfhresertrag Nordea Stable Return



„Ich bin investiert“

20 JAHRE SUPERFUND
EST. 1996

SEIT 20 JAHREN
Ihr verlässlicher Partner in Sachen alternative Geldanlage!



GREEN



RED



BLUE

INFORMATIONENABENDE IN IHRER NÄHE

WIEN 22. JUNI

GRAZ 30. JUNI

LINZ 20. JULI

KOSTENLOSE TEILNAHME

wien@superfund.at

Hotline: 0800 21 20 21

www.superfund.at/info

Herbert Prohaska
Jahrhundertfußballer
und ORF-Experte



Info-Hotline: 0800 21 20 21
www.superfund.com

SUPERFUND
DIE ZUKUNFT DER GELDANLAGE

Die vorliegende Marketingmitteilung (05/2016) der Superfund Asset Management GmbH, Marc-Aurel-Str. 10-12, 1010 Wien, dient ausschließlich der unverbindlichen Information u. ersetzt keinesfalls eine fachgerechte Beratung oder eine umfassende Risikoaufklärung. **Risikohinweis:** Eine Investition in Superfund Finanzprodukte ist mit erheblichen marktbedingten Risiken verbunden, die bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals reichen können. Das Erreichen der Anlageziele ist nicht gewährleistet.

„Bei vielen Börsensegmenten hat sich das Bild in den vergangenen Monaten ins Gegenteil verkehrt.“

LEO WILLERT, ARTS ASSET MANAGEMENT



► der Ratingagentur Morningstar investierten europäische Anleger alleine im Februar des laufenden Jahres 165 Milliarden Euro an neuem Geld in gemischte Fonds unterschiedlicher Ausprägung.

Damit erhöhte sich das gesamte von Misch-Publikumsfonds verwaltete Vermögen europaweit auf rund 1.200 Milliarden Euro. Und bei ausgesuchten Fonds geht die Rechnung für Investoren auf (siehe Tabelle Seite P6).

Das zeigt sich etwa am JPMorgan Global Opportunities Fund, bei dem das Fondsmanagement-Team Entscheidungen auf Basis von weltweiten volkswirtschaftlichen Entwicklungen trifft. Wie

die Rückschau zeigt, haben die Fondsenker von JPMorgan ein gutes Händchen bewiesen. In den vergangenen drei Jahren brachte der Fonds, in dem aktuell rund 4,8 Milliarden Euro verwaltet werden, jährlich 8,9 Prozent Ertrag.

VERLUSTE BEGRENZEN. Dass die Veranlagungsstrategie auch in schwierigen Zeiten funktionieren kann, zeigte sich im Krisenjahr 2008. Damals wurde der Verlust mit 2,9 Prozent in engen Grenzen gehalten.

In einer ähnlichen Liga spielt der flexible Mischfonds Nordea Stable Return. Die Veranlagungen des zwölf Milliarden

Euro schweren Depots erfolgen querbeet weltweit in Aktien, Anleihen, Geldmarktpapiere sowie Derivate wie Aktien- und Anleihenfutures. Bei der Verwaltung steht nicht die Erzielung einer möglichst hohen Rendite, sondern die Begrenzung des Risikos im Zentrum.

Dieses Ziel wurde bei dem Fonds, der seit Jahresbeginn trotz widriger Umstände bis Mitte Mai ein Plus von ►

Schrittweise zum Vermögen

Mit der richtigen Strategie gelingt mit Fondssparplänen der **STUFENWEISE** Einstieg in die Finanzmärkte.



Anleger können bei Investmentfonds einen schrittweisen Vermögensaufbau mittels Sparplan anpeilen. Das bringt mehrere Vorteile: Einerseits liegt beim Fondssparen die Latte zum Einstieg mit monatlichen Zahlungen ab 20 oder 50 Euro tief. Andererseits können Sparplan-Investoren den sogenannten Cost-Average-Effekt nutzen. Sie erwerben bei fallenden Kursen mehr und bei steigenden Kursen entsprechend weniger Fondsanteile. Das führt bei einem längeren Zahlungszeitraum dazu, dass Fondsanteile zu einem günstigen Durchschnittspreis ins Depot kommen. Darüber hinaus sorgen Fondssparpläne in unterschiedlichen Phasen an den Finanzmärkten für eine Glättung der Wertentwicklung.

ZWEISTELLIGE RENDITEN. Wie sich diese Effekte in der Praxis auswirken, zeigt sich etwa an den Berechnungen für Sparpläne in einen Indexfonds auf den MSCI-Weltaktienindex. Anleger, die zwischen 2006 und 2015 zehn Jahre lang per Sparplan investierten, erzielten im Schnitt 12,3 Prozent jährlichen Ertrag. Zweistellige Jahresrenditen brachten auch Ansparpläne mit Einzahlungen von 1992 bis 2001 sowie von 1993 bis 2002.

Doch auch bei Sparplänen gibt es keine Garantie für positive Ergebnisse. Das ist dann der Fall, wenn gegen Ende der Laufzeit ein bereits aufgebautes Vermögen durch einen Börsenrückschlag geschmälert wird. Das traf etwa auf zehnjährige Sparpläne auf den MSCI-Weltaktienindex zu, die im Krisenjahr 2008 oder im darauf

Zehnjahressparplan auf den MSCI-Weltaktienindex

1992 bis 2001	10,9
1993 bis 2002	10,1
1994 bis 2003	7,8
1995 bis 2004	5,2
1996 bis 2005	3,1
1997 bis 2006	3,4
-0,7	1998 bis 2007
-6,3	1999 bis 2008
3,6	2000 bis 2009
4,9	2001 bis 2010
5,2	2002 bis 2011
2,8	2003 bis 2012
3,1	2004 bis 2013
2,7	2005 bis 2014
12,3	2006 bis 2015

QUELLE: BLOOMBERG

BIS ZWÖLF PROZENT JÄHRLICH.

Anleger, die zehn Jahre lang in einen Sparplan auf den MSCI-Weltaktienindex einzahlten, erzielten von 2006 bis 2015 rund 12,3 Prozent Jahresertrag.

folgenden Jahr zur Auszahlung gekommen sind (siehe Grafik). Tipp: Fondssparpläne sind an keine fixe Laufzeit gebunden, weshalb die Realisierung von Verlusten durch eine Verschiebung des Ausstiegszeitpunkts vermieden werden kann. Darüber hinaus ist es durchaus üblich, dass bei den monatlichen Zahlungen Pausen eingelegt werden können.

Wie wichtig ein robustes Nervenkostüm bei der Geldanlage ist, lässt sich an Fondssparplänen festmachen, die wegen der Börsenkrise von 2008 zwischenzeitlich in die Verlustzone geraten waren. Das zeigt etwa das Beispiel eines Sparplans auf den bewährten Aktienfonds DWS Aktien Strategie Deutschland. Wer vor zehn Jahren mit einer Anfangszahlung von 1.000 Euro und Monatsraten von 100 Euro Anteile kaufte, konnte den Gesamteinsatz von 13.000 Euro auf aktuell 24.085 Euro steigern. Auch beim dem seit Jahren gut laufenden weltweiten Aktienfonds UniFavorit der deutschen Gesellschaft Union Investment wurden Anleger mit Durchhaltevermögen belohnt. In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Ansparbetrag von insgesamt 13.000 um 9.230 Euro erhöht. Das entspricht einer jährlichen Rendite von 9,7 Prozent. Dass Sparpläne auch bei vermögensverwaltenden Fonds Sinn machen, zeigt sich wiederum am JPMorgan Global Macro Opportunities, bei dem sich die seit Mai 2006 getätigten Einzahlungen in Höhe von insgesamt 13.000 Euro um mehr als 4.100 Euro vermehrten.



ARTS
THE ART OF TRADING



the asset manager

C-QUADRAT ARTS Total Return Bond

Verlässlichkeit mit Top-Performance-Chancen

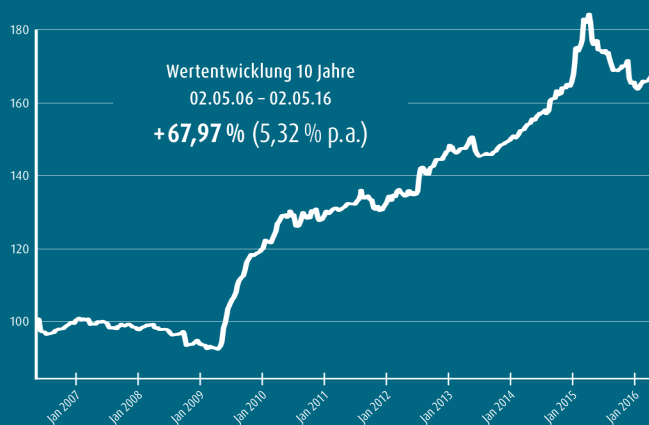
* 5 Jahre | **26,97 %**

* seit Auflage | **84,43 %**

* 5 Jahre p.a. | **4,89 %**

* seit Auflage p.a. | **5,04 %**

Performanceergebnisse der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu und garantieren keine gleiche oder ähnliche Performance für die Zukunft. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Kurse können sowohl steigen als auch fallen. Ausgabe- und Rücknahmespesen sind in der Berechnung der Performanceergebnisse nicht berücksichtigt. Die Performance wurde unter Anwendung der Berechnungsmethode der OeKB (Österreichische Kontrollbank) berechnet. * Berechnungsquelle: Cyberfinancials Datenkommunikation GmbH.



Der C-QUADRAT ARTS Total Return Bond überzeugt als chancenreicher, verlässlicher Portfoliobaustein in jeder Marktphase. Die Flexibilität seiner Anlagerichtlinien ermöglicht ihm, bis zu 100 % sowohl in Anleihen- als auch in Geldmarktfonds bzw. geldmarktnahe Fonds und in Bankguthaben zu investieren. Bei der Umsetzung der Anlagepolitik wird verstärkt einem Total Return-Ansatz gefolgt. Das Fondsmanagement nutzt ein von ARTS Asset Management entwickeltes technisches Handelsprogramm mit einer kurz- bis mittelfristig trendfolgenden Ausrichtung. Die Anlagestrategie orientiert sich nicht an einer Benchmark, angestrebt wird vielmehr längerfristig in allen Marktphasen einen absoluten Wertzuwachs zu erwirtschaften. Der Fonds verfügt über Top Ratings und ist vielfach ausgezeichnet.

Vielfache Auszeichnungen



Nähere Infos zum C-QUADRAT ARTS Total Return Bond erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Anlageberater oder bei Ihrer Hausbank. ISIN: AT0000634720 (T) . Deutsche WKN: A0B6WZ (T) . C-QUADRAT Kapitalanlage AG . Schottenfeldgasse 20 . A-1070 Wien . Fax +43 1 51566-159 C-QUADRAT Info-Hotline: +43 1 515 66-0 . www.c-quadrat.com . blog.c-quadrat.com

Diese Marketingmitteilung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt kein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen dar, noch ist sie als Aufforderung anzusehen, ein Angebot zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder Nebenleistung abzugeben. Dieses Dokument kann eine Beratung durch Ihren persönlichen Anlageberater nicht ersetzen. Grundlage für den Kauf von Investmentanteilen sind die jeweils gültigen Verkaufsprospekte, der Jahresbericht und, falls älter als acht Monate, der Halbjahresbericht. Das Kundeninformationsdokument (»KID«, »KIID«) und der veröffentlichte Verkaufsprospekt (inklusive Fondsbestimmungen) für den »C-QUADRAT ARTS Total Return Bond« in seiner aktuellen Fassung steht dem Interessenten auf Deutsch bei der C-QUADRAT Kapitalanlage AG, Schottenfeldgasse 20, A-1070 Wien, sowie am Sitz der Zahl- und Informationsstelle in Deutschland, Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Kaiserstraße 24, D-60311 Frankfurt am Main, sowie im Internet unter www.c-quadrat.com kostenlos zur Verfügung. Eine Kapitalanlage in Investmentfonds unterliegt allgemeinen Konjunkturrisiken und Wertschwankungen. Trends können sich ändern und negative Renditeentwicklungen nach sich ziehen. Ein trendfolgendes Handelssystem kann Trends über- oder untergewichten. ©2016 Morningstar. Alle Rechte vorbehalten. Details zum Morningstar Rating unter www.morningstar.de. Alle Angaben ohne Gewähr. Stand Mai 2016

„Die Aktienmärkte sind extrem von der Politik der Notenbanken getrieben.“

INGRID SZEILER, RAIFFEISEN-FONDSGESELLSCHAFT RCM



► 4,7 Prozent aufwies, seit Jahren erreicht. Wie die Manager vermögensverwaltender Fonds auf Veränderungen reagieren, zeigt sich auch am Beispiel des flexiblen Mischfonds Flossbach von Storch Multiple Opportunities.

Innerhalb der vergangenen zwölf Monate haben die Fondslenker des Kölner Vermögensverwalters Flossbach von Storch den Anteil von Gold im Fonds von acht auf rund 14 Prozent und den Cash-Anteil auf über 16 Prozent erhöht.

Investoren, die einen langen Atem haben, können mit geringen monatlichen Einzahlungen in einen Sparplan in die meisten vermögensverwaltenden Fonds sowie Aktien- oder Anleihendepots investieren.

Damit sind auch Aktienanleger trotz mehrerer Börsencrashes auf lange Sicht gut gefahren. Brachten doch Zehn-Jahres-Sparpläne auf den MSCI-Weltaktienindex seit dem Jahr 1970 im Schnitt 9,1 Prozent jährlichen Ertrag. 

„Profite der Börsenkonzerne unter Druck“

YVES LONGCHAMP, Research-Chef Ethenea Independent Investors Schweiz, über nervöse Börsen, Alternativen zu Staatsanleihen und Konjunkturrisiken.

TREND: Anleger werden wegen hoher Börsenschwankungen und tiefer Anleihenrenditen auf die Probe gestellt. Wird sich daran auf absehbare Zeit etwas ändern?

LONGCHAMP: Es gibt kaum Wirtschaftswachstum oder Inflation. Die Börsen sind gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis nicht günstig bewertet. Die Gewinnentwicklung der Börsenkonzerne verläuft nur stabil oder sogar rückläufig. Die Kursschwankungen sind oft von einem Tag zum nächsten sehr hoch. In diesem Umfeld müssen Investoren Vorsicht walten lassen.

Soll man sich deshalb von Aktienveranlagungen verabschieden? Ich als Volkswirt denke, dass Aktien trotz der hohen Unsicherheit und Volatilität für unser Fondsmanagement noch immer die besten Erträge versprechen. Schwierig ist die Lage wegen tiefer oder negativer Renditen bei europäischen Staatsanleihen. So liegt die Rendite zehnjähriger italienischer Staatsanleihen nur bei rund 1,5 Prozent. Dieser Satz reflektiert nicht das Risiko. Bei zehnjährigen deutschen Staatspapieren beträgt die Rendite überhaupt nur rund 0,1 Prozent.

Welche Möglichkeiten haben Anleger, um mit Zinspapieren höhere Erträge anzupfeilen? Eigentlich analysiere ich die Märkte. Aber ich denke, dass Unternehmensanleihen aus den USA und Europa eine Alternative sind. Dabei reicht es aber nicht, über einen Index zu investieren. Vor einem Investment sind bei Unternehmenspapieren im

Einzelfall die Chancen und Risiken abzuwägen.

Worin bestehen aus Sicht von Anlegern die größten Gefahren? Die weltweit schwache Entwicklung der verarbeitenden Industrie birgt Risiken. Ein nennenswerter Aufschwung wäre nur möglich, wenn das Geschäft in diesem Sektor anspringt. Ein Trend dazu ist weder in den USA noch in Europa oder China auszumachen. Der Konsum reicht als einzige Säule für Wachstum nicht aus. In Europa kommen noch politische Probleme dazu.

Welche Rolle spielt eigentlich China? Das Wirtschaftswachstum hat sich verlangsamt. Aber man durfte auch nicht erwarten, dass die chinesische Wirtschaft jährlich mit zweistelligen Wachstumsraten glänzt. Verunsicherung liefert die Kreditkrise samt einem extrem hohen Kreditvolumen im Reich der Mitte. Die Kreditexpansion ist künstlich geschürt. Das halte ich für riskant.

Wie entwickelt sich die US-Wirtschaft? Wenn die amerikanische Notenbank Fed die Zinsen erhöht, könnte ein stärkerer US-Dollar negative Folgen für die weltweite Wirtschaftsentwicklung haben. Amerika befindet sich in der zweiten Hälfte eines Konjunkturzyklus. Das

Wirtschaftswachstum hat sich verlangsamt. Die Arbeitslosenrate ist gesunken. Aber ein weiterer Rückgang ist nicht wahrscheinlich. Deshalb wird der private Konsum nicht anziehen.

Welche Folgen kann das haben? Das US-Wachstum ist vom privaten Konsum getrieben. Das ist in Europa nicht anders. Die Investitionen haben aber nicht angezogen. Deshalb sind keine positiven Entwicklungen auf die Wirtschaftsleistung sichtbar. Problematisch ist die Lage, wie vorhin betont, wegen der schwachen Nachfrage in der verarbeitenden Industrie.

Welche Konsequenzen könnte ein EU-Austritt Großbritanniens nach sich ziehen? Welche Folgen das haben wird, ist schwer zu sagen. Dennoch ist die Gefahr

weiterhin real und bleibt zumindest bis zur Entscheidung im Juni bestehen. Ich persönlich rechne aber nicht damit, dass der Brexit kommen wird.

Welchen Spielraum hat die Europäische Zentralbank noch? Die Grenzen der geldpolitischen Lockerungen sind erreicht. Eine weitere Ausweitung des Volumens der Stimulierungen ist nicht möglich. Es bleibt aber die Möglichkeit zur Verlängerung der Programme.



YVES LONGCHAMP: „In Europa sind die Grenzen der geldpolitischen Lockerungen erreicht.“